

## Jahresbericht TECHshare 2013, Arbon/Schweiz

*"Ein Raunen geht durch die Presse in Europa und der Schweiz. Hunderte Flüchtlinge sind im Mittelmeer ertrunken. Braucht es immer eine Tragödie, um die Diskussion über Wirtschaftsflüchtlinge nach Europa aufzunehmen? Die europäische und die Schweizer Politik tut kaum etwas für die Hilfe zur Selbsthilfe in Ländern des Südens. Mit Despoten werden Verträge abgeschlossen, die uns und dem Despoten etwas bringt, nicht aber dem Volk. Faire Rohstoffpreise, saubere Rohstoffproduktion, faire Verteilung der Nutzung von Fischreserven, nachhaltige Nutzung von Wald sind nur einige Stichworte. Unser Ressourcen-Hunger benachteiligt andere Völker. Wir holen uns einfach, was wir wollen. Unser Tun bringt Menschen in afrikanischen Ländern in Not. Leere Fischernetze, verpestete Böden, abgeholzte Wälder und Plantagenwirtschaft zerstören Lebensgrundlagen. Wir sagen, dass wir in der Schweiz keinen Platz für Flüchtlinge haben. Die Folge davon müsste doch sein, dass wir uns einsetzen, dass der Auswanderungsdruck in Ländern des Südens abnimmt. Mit Wirtschaftsförderung, Bildung und Erhaltung/Schaffung von Arbeitsplätzen werden Menschen in Ländern des Südens in ihrer Heimat bleiben, weil sie Perspektiven erhalten. Extremismus würde reduziert. Die Chancen im eigenen Land zu fördern kommt auf die Dauer wesentlich günstiger als die Festung Europa oder die Festung Schweiz zu betreiben oder Ressourcenkriege zu führen. Solange diese Einsicht die Politik nicht erreicht, werden immer wieder Menschen im Mittelmeer ihr Leben lassen."*

**Dieser Leserbrief von TECHshare erschien im Oktober im St. Galler Tagblatt. Seit bald 10 Jahren setzt sich TECHshare dafür ein, den IT-Graben zwischen Nord und Süd zu verkleinern. IT dient der Ausbildung und Wissen ergibt Perspektiven. Menschen erkennen Chancen in ihrer Heimat und lassen sich weniger auf das Abenteuer Europa oder Amerika ein. Eine Emigration ins Ungewisse.**

**Liebe Leserin, lieber Leser: Sie sind grossartig. Ihr Interesse an unserer Arbeit sowie ihre materielle oder finanzielle Unterstützung ermöglicht Menschen einen Vorteil in ihrem Leben.**

**Nämlich ihr Leben selbstbestimmt zu führen.**

**Alle richtigen Dinge sind still und leise, im kleinen wie im Grossen. Laut sind nur die grossen Worte...**



Automechaniker in Kamerun

TECHshare konnte im Jahr 2013 bestehende Partner unterstützen. Zudem konnte mit neuen Projekten eine Zusammenarbeit erwirkt werden. Viel Vergnügen beim Lesen der Kurzberichte aus diesen Projekten.

### **Zubin Potok, Kosovo**

Die 20 Laptops hatten eine gemütliche Reise von Rorschach nach Belgrad. Der serbische Tanzverein 'Vuk Stefanović Karadžić' fuhr mit einem Car an eine Aufführung in Serbien. Im Laderaum waren 20 Laptops für die Albanische Schule 'Osman Rama' in Chabra, Nordkosovo, sowie für die Brnjak Schule im Nordkosovo. Der Leiter von NGO Aktiv in Mitrovica, Predrag Guberinic schreibt: "Again, thank you very much and many thanks to all people of TECHshare and all Swiss people for helping Kosovo people with this technological empowerment of schools in Kosovo" (Ich danke dir, allen Mitarbeitern von TECHshare sowie allen Schweizern, dass ihr Kosovaren mit der technischen Ausrüstung von Schulen im Kosovo helft). Der serbische Tanzverein hat die Laptops auf unkomplizierte Art und kostenlos nach Belgrad gebracht. Von dort haben Mitarbeiter der NGO aktiv die Laptops

weiter in den Kosovo transportiert.  
Herzlichen Dank allen Beteiligten!



Ankunft von Laptops in Chabra



Übergabe von Laptops in der Brnjak Schule

### Arapi, Südsudan

Arapi Teacher's Training Institute  
(LehrerInnen-Ausbildungs-Institut).

*Malakal hat in der vergangenen Woche die fünfte Plünderungswelle erlebt. Die Häuser in Ban, Hasousa und anderen Vierteln mit überwiegend Nuer und Dinka-Bevölkerung sind niedergebrannt. Jede der beiden Armeen wollte sicherstellen, dass sich niemand mehr in den Häusern versteckt, Verbrannte lassen sich nicht mehr identifizieren. Malakal ist menschenleer.*

Unter solchen Umständen leben Menschen im Südsudan. Unter solchen Umständen werden LehrerInnen ausgebildet. Und unter solchen Umständen sind die 20 Laptops von TECHshare im Südsudan angekommen. Das Ziel ist die elementare Schulbildung für

[www.techshare.ch](http://www.techshare.ch), Kontakt: Patrick Baumann, Grünalstrasse 42, 9320 Arbon, [info@techshare.ch](mailto:info@techshare.ch), PC-Konto 85-578723-9

alle. Bildung bekämpft die Armut. Und Bildung braucht Lehrer, die am Arapi TTI ausgebildet werden. Diese Lehrer vervielfältigen ihr Wissen, indem sie es an Schüler weitergeben.

*Eine ernüchternde Anmerkung zum kommerziellen Buchhandel im Südsudan: Es gibt ihn nicht. In Läden mit den Schildern "Buchhandlung" verbergen sich Schreibwaren und Büroartikel.*

Die Laptops von TECHshare sind deshalb Bibliotheken. Sie können Texte aus Tausenden von Büchern speichern und sind darum äusserst nützlich. Sie erlauben eine allgemeine Einführung in die IT-gestützte Recherche. Die Installation von Englisch-Lernprogrammen motiviert zum Erlernen der offiziellen Amts- und Schulsprache. Nachschlagewerke bereichern Inhalt und Umfang der allgemeinen und der fachlichen Bildung. Wörterbücher, Übersetzungshilfen, Lern- und Lehrspiele sowie Fachliteratur erweitern den Bildungshorizont der LehrerstudentInnen und stärken ihre kommunikative Kompetenz.



### Kissidougou, Guinea

Der Präsident des Projektes OGDC hat fünf der im Jahr 2012 gelieferten PC's für sich entwendet. Es handelt sich zum grossen Teil um die neuen kleinen Laptops. Als er von den Kollegen mit der Frage konfrontiert wurde, wo denn die Laptops seien, stellte er sich auf den Standpunkt, dass die Sendung an ihn adressiert gewesen sei. Demzufolge habe er darüber verfügen können. Er wollte und konnte nicht sagen, wo die Geräte sind.

Er sieht sich nicht im Fehler. Es macht für ihn keinen Unterschied, dass er immer im Namen der Organisation gehandelt hat. Das haben die anderen Mitarbeiter von OGDC nicht goutiert. Die Kollegen der OGDC haben ihn bei der Polizei angezeigt und ein Verfahren gegen ihren Präsidenten eingeleitet. Dies führte dazu, dass der Präsident abgesetzt wurde. Eigentlich schade. A. hat gut begonnen mit der OGDC. Er stammt aus ganz einfachen Verhältnissen in einem kleinen Dorf. Das Wachstum der OGDC mit dem Informatikzentrum hat er nicht verkraftet. Das heisst, er konnte der Versuchung, Vermögenswerte an sich zu nehmen, nicht widerstehen. Als Präsident sah er sich irgendwie unantastbar. Das ist leider im afrikanischen Umfeld oft der Fall. A. ist anschliessend untergetaucht. Scheinbar ist er in Ghana, weil er in Guinea gesucht wird.

Für die Organisation war das Vorkommnis eine grosse Krise. Sie hat sich aber neu formiert und organisiert. Alle haben gelernt aus der ungunstigen Situation. Präsident wurde Zaoro Maomy. Ein junger Mann der über gute Kenntnisse verfügt, gibt nun die Informatikkurse.

In der Entwicklungszusammenarbeit müssen wir leider immer mit Misserfolgen leben. Aber auf Leid folgt Freud. Positiv ist, dass das Informatikzentrum der OGDC unterdessen recht gut belegt ist. Es sind vor allem Schüler und Jugendliche, die IT-Kurse besuchen. Die OGDC hat die Preise gesenkt, um den Jungen die Teilnahme zu vereinfachen. Mit den relativ tiefen Preisen ist die finanzielle Entwicklung etwas zögerlich. Aber wenigstens profitieren junge Leute.

Der grosse Drucker HP 4650dn ist für die OGDC ein grosses Geschenk. Er kann eine Menge Probleme lösen. Dies betrifft hauptsächlich Fachbroschüren. Es war immer schwierig, solche in der nötigen Anzahl zu produzieren. Der Drucker den OGDC hat, ist sehr pannen anfällig. So wird vor allem auf einem Tintenstrahldrucker gedruckt. Das ist aber weder ideal noch rationell.

### **Kumba, Kamerun**

Technical maintenance and vocational training centre

Im Jahresbericht 2012 haben wir bereits das Projekt der technischen Berufsschule in

[www.techshare.ch](http://www.techshare.ch), Kontakt: Patrick Baumann, Grünalstrasse 42, 9320 Arbon, [info@techshare.ch](mailto:info@techshare.ch), PC-Konto 85-578723-9

Kumba, Kamerun, vorgestellt. Die Verhandlungen haben sich über das ganze Jahr 2013 hingezogen. Die lokalen Behörden in Kumba sind bereit, ihren Teil (Land, Gebäude, Zollbefreiung etc.) zu leisten. Jedoch braucht es Zeit, sehr viel Zeit, bis alles vertraglich geregelt ist. In Afrika hat man Zeit, aber kein Geld. In Europa ist es eher umgekehrt. Doch das Projekt ist auf gutem Weg. Der Nutzen wird grossartig sein, weil in den Bereichen Mechaniker, Schreiner, Maurer, Zimmerleute ein grosser Mangel an Know-How besteht. In einer ersten Phase werden auch mobile Werkstätten unterwegs sein. Vier Lastwagen stehen zum Transport nach Kamerun bereit. Und um etwas ins 2014 vorzugreifen. Von den CHF 30'000 für die Verschiffung der vier Lastwagen sind bereits 3/4 der Summe zusammengekommen. Das Projekt kann starten.



*Lastwagen für Kamerun*

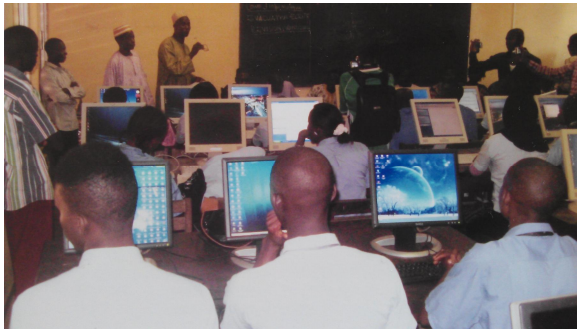


*Mobile Werkstatt in einem Militär-LKW Steyr*

Für die restlichen CHF 7'500 benötigen wir jedoch noch weitere Sponsoren. Nochmals möchten wir darauf hinweisen, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten in einem afrikanischen Land die Menschen dort davon abhält, nach Europa auszuwandern. Die Tragödien auf dem Mittelmeer finden statt, weil die Menschen in Afrika keine Perspektiven auf berufliche Möglichkeiten und auf Einkommen haben. Dabei gäbe es mit entsprechendem Know-How so viel zu tun...

## Conakry, Guinea

Die Organisation i.SOS.i ist in Conakry (Guinea) von jungen Studenten und arbeitslosen Universitätsabsolventen gegründet worden. Angefangen hat die Organisation damit, ihrer eigenen Universität zu IT-Equipment zu verhelfen. TECHshare hat i.SOS.i dabei unterstützt. i.SOS.i hat jedoch den riesigen Bedarf an IT-Material im Bildungsbereich festgestellt. Der kaufmännische Berufsschule (ENSAC) hat i.SOS.i 30 PCs vermittelt, welche die bestehenden manuellen Schreibmaschinen ergänzen. Weitere Berufsschulen im kaufmännischen sowie auch im technischen Bereich haben grossen Bedarf angemeldet. TECHshare unterstützt diese Hilfe zur Selbsthilfe mit den bescheidenen möglichen Mitteln. Dazu sind weitere 60 PCs vor Ort. Dies reicht jedoch bei weitem nicht.



*Einsatz von PCs an der kaufm. Berufsschule*



*Die Schreibmaschinen werden weiterhin zur Ausbildungszwecken genutzt*

## Messaga-Ekol, Kamerun

Der Verein Messaga-Ekol wird aufgelöst. Die Tätigkeiten laufen weiter, und sie werden in den Verein TECHshare - Technik, Bildung, Solidarität überführt. So wurden die Gönner des früheren Vereins Messaga-Ekol informiert. Der Verein Messaga-Ekol wurde vor ein paar Jahren von Joel Calonder, einem Afrika-Kenner mit grossem persönlichem Engagement, gegründet. Der Verein ist im Nordwesten von Kamerun hauptsächlich im Bereich Wasserbau tätig. Leider konnten die Organe des Vereins nicht mehr besetzt werden, worauf Joel Calonder

an TECHshare gelangte, um die Administration zu übergeben. Die Wasserbau- und Gesundheitsprojekte in der Messaga laufen trotzdem weiter. Joel Calonder als Vereinsgründer und Projektverantwortlicher wird weiterhin den Menschen in der Messaga mit seinem Fachwissen zur Seite stehen. In Assaka, einem abgelegenen Dorf, laufen die Vorbereitungen für einen neuen Gesundheitsposten. Der Bauplatz ist bereits gerodet und die Bewohner aus dem Dorf und dem Einzugsgebiet tragen das Baumaterial für den Bau zusammen. In der Nähe des Gesundheitspostens ist die nächste Quellfassung für die Wasserversorgung projektiert.

## Weitere Informationen

**Materialspenden:** Computer (nicht älter als 4 Jahre), Maschinen (Zustand oft nicht relevant), Notstromgruppen und Werkzeuge werden benötigt. Bitte nehmt für Absprachen zu Materialspenden unbedingt vorgängig Kontakt auf.

Jeder **finanzielle Beitrag** ist wichtig. Wir erhalten viele Materialspenden. Aber nur mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ist es möglich, das Material zu den Nutzern zu bringen.

Raiffeisenbank Regio Arbon  
CH45 8130 7000 0031 5866 0 lautend auf  
TECHshare, 9320 Arbon

**Freiwillige Zuwendungen sind steuerabzugsberechtigt** Spenden an TECHshare sind in allen Kantonen einkommenssteuerabzugsberechtigt.

Ganz herzlich danken wir allen Gönnern, die uns im Jahr 2013 unterstützt haben. Auch danken wir allen involvierten für die unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit im Dienste der Weltgesellschaft.

**Werden auch Sie Gönner:** Mit wenig finanziellem Aufwand kann TECHshare viel erreichen. Mit einem jährlichen Beitrag von CHF 100.-- sind Sie dabei. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

**Jahresrechnung 2013:** Die detaillierte Jahresrechnung 2013 lassen wir Ihnen auf Anfrage gerne zukommen.

Verena Ramseier/Patrick Baumann  
Arbon, im April 2014